

DEL KREISBLATT 10.03.13

Anmerkung der Redaktion:

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns vor, sie sinnwährend zu kürzen. Bitte beachten Sie bei Einreichung: Länge des Briefes maximal 50 Zeilen, d.h. eine halbe DIN-A4-Seite (1,5-zeilig beschrieben). Wir bitten darum, Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer anzugeben, um Verwechslungen zu vermeiden. Senden Sie die Briefe bitte per E-Mail an: redaktion@dk-online.de oder an unsere postalische Anschrift.

B 212 NEU

Völlig aus dem Ruder

Thema IHK-Haltung zur B212 neu

Die Trendwende der Landesregierung hat die Wirtschaftslobbyisten der Oldenburger IHK mächtig aufgeschreckt. Sie fordern abermals ein bedingungsloses Festhalten an der „Südvariante“ und eine schnelle Umsetzung trotz bekannter Planungsmängel. Planungsmängel bedeuten auch Rechtsunsicherheit. Rechtsunsicherheit bedeutet unkalkulierbare Zeitverzögerungen und erfahrungsgemäß hohe Kostensteigerungen.

Wer nach über 20 Jahren Planungsdesaster Schnelligkeit fordert, hat offenbar versäumt, die fachlichen Planungsmängel wahrzunehmen, geschweige denn, an deren Beseitigung mitzuwirken. Die sachliche Kritik an den Planungsdefiziten ist schließlich schon seit Jahren unüberhörbar. Wer derart oberflächlich mit den Bedenken der in der Region betroffenen Menschen und

deren Lebensumfeld umgeht, dokumentiert Inkompetenz und Arroganz. Denn belastbare Fakten zur vehement geforderten Umsetzung der „Südvariante“ sucht man bei der IHK vergebens. Die Herren Stuke und Peters bemühen wiederholt ihre marktschreierisch geprägten Denkmuster. Gesetzlich geregelte Planungsparameter zum Schutz von Mensch und Natur interessieren sie wenig. Wirtschaftlicher Fortschritt sollte im Einklang mit Erhalt und Ausbau von Lebensqualität stehen und nicht blindlings wertvolle Lebensräume aufzehren. Beim strittigen B 212n Projekt ist diese Balance – speziell bei der „Südvariante“ – völlig aus dem Ruder gelaufen. Eine „Augen zu und durch“-Strategie muss zwangsläufig im Nirwana enden. Zum Beweis empfehle ich den Rückblick auf die B 212n Planungshistorie.

Heiko Stalling
Delmenhorst

B 212 NEU

Überzeugende Gegenargumente

Thema IHK-Haltung zur B212 neu

Auch mich hat der Brief der IHK an die niedersächsische Landesregierung mit dem Ziel des schnellen Baus der B212neu Südvariante geärgert. Diese Interessenvertretung der örtlichen Unternehmen ignoriert vehement alle überzeugenden Gegenargumente, als wären die ortsansässigen Betriebe zwingend auf neue Straßen angewiesen. Wenn selbst das Bundesamt für Natur-

schutz erhebliche Defizite an den Planungen bemängelt, sollte doch auch die IHK bei weiteren Stellungnahmen ihre Position gründlichst überdenken. Sie bringt sich unnötig in die Schusslinie, da die Planung nicht nur politisch sondern auch juristisch auf sehr wackligen Beinen steht.

In solch rechtsunsicherer Situation zeigt sie sich deutlich von ihrer lobbyistischen Seite und verspielt damit an Ansehen. Mit

dem Brief an den neuen Verkehrsminister Olaf Lies erweist die IHK sich selbst einen Bärendienst, denn sie tragen nicht zur Beschleunigung Richtung neuem Raumordnungsverfahren bei, welches mittlerweile sehr wahrscheinlich geworden ist. Jetzt sind sie die Bremser. Mir sollte es im Interesse von Delmenhorst eigentlich recht sein. Dann kommt die B212neu eben noch später.

Ulrich Gadau
Delmenhorst